



## **Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Volker Dornquast (CDU)

und

## **Antwort**

**der Landesregierung** - Ministerin für Bildung und Wissenschaft

### **Personal für die Kindertagesstätten**

#### Vorbemerkung des Fragestellers:

In den Kindertagesstätten in Schleswig-Holstein waren 2013 nach Angaben des Statistischen Amtes Nord mit fast 16.000 Personen gut 6% mehr beschäftigt als ein Jahr zuvor. Im Gegensatz zu 2008 ist dies eine Steigerung um rund 34%. Neben den neuen und den wachsenden Einrichtungen ergeben sich darüber hinaus auch neue Betätigungsfelder für Erziehungspersonal, z.B. in Schulen.

1. Welche schulischen Einrichtungen stehen im Land Schleswig-Holstein für die Ausbildung von Erziehungspersonal zur Verfügung?

Antwort:

Sozialpädagogische Assistentinnen und Assistenten werden derzeit an Berufsfachschulen der Fachrichtung Sozialpädagogik ausgebildet. Die Erzieherinnen und Erzieher, Heilpädagogen und Heilpädagoginnen und Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspfleger werden an Fachschulen der jeweiligen Fachrichtung ausgebildet.

2. Wie viele Schülerinnen und Schüler gibt es im Bereich der Sozialpädagogischen Assistenz sowie bei den Erzieherinnen und Erziehern? Bitte nach Einrichtungen und Ausbildungsberuf getrennt aufliedern.

Antwort:

Der nachfolgenden Tabelle ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler nach Ausbildungsberufen an öffentlichen Schulen im Schuljahr 2012/13 zu entnehmen.

Zahl der Schülerinnen und Schüler nach Ausbildungsberufen im Bereich der Sozialpädagogischen Assistenz sowie bei den Erziehern, Heilerziehungspfleger, Heilpädagogen  
- öffentliche und private Schulen; Schuljahr 2012/13 -

Schule	Ort	Schüler/-innen im Ausbildungsberuf zum/zur			
		Sozialpädagogischen Assistentin/Assistenten (BFS Typ III - Sozialpädagogik)	Heilpädagogin/Heilpädagogen (FS - Heilpädagogik)	Heilerziehungspfleger/-in (FS - Sonderpädagogik)	Erzieher/-in (FS - Sozialpädagogik - AG Erzieherin/Erzieher)
RBZ Hannah-Arendt-Schule	Flensburg	105	30		194
RBZ1 - Regionales Berufsbildungszentrum	Kiel	204	21		432
Dorothea-Schlözer-Schule	Lübeck	162			245
Elly-Heuss-Knapp-Schule	Neumünster	97	80	71	362
Regionales Berufsbildungszentrum Dithmarschen	Meldorf	89			135
Berufsbildungszentrum Mölln	Mölln	179			246
Berufliche Schule des Kreises Nordfriesland	Husum	132			
Berufliche Schule des Kreises Nordfriesland	Niebüll	52			138
Berufliche Schule	Oldenburg in Holstein	110			171
Berufliche Schule	Pinneberg	124			174
Regionales Berufsbildungszentrum des Kreises Plön	Plön	104			203
Berufsbildungszentrum Rendsburg-Eckernförde	Rendsburg	139			50
Berufsbildungszentrum Schleswig des Kreises Schleswig-Flensburg	Schleswig	152		73	330
Berufsbildungszentrum Bad Segeberg	Bad Segeberg	69			
Regionales Berufsbildungszentrum des Kreises Steinburg	Itzehoe	153			
FS Nord f. anthroposophisch orientierte Heilerziehungspflege	Kiel		81		
Gisa Feuerberg Schule	Lübeck			91	
IFBA Institut für berufliche Aus- und Weiterbildung gem.GmbH	Lübeck	103			62
IBAF-Institut für berufliche Aus- und Fortbildung gGmbH	Rendsburg	19			29
IBAF	Rendsburg				37
MaxQ. im bfw	Itzehoe				72
<b>Insgesamt</b>		<b>1.993</b>	<b>212</b>	<b>235</b>	<b>2.880</b>

Quelle: Statistikamt Nord, amtliche Schulstatistik 2012/13

3. Welche Schulen in Nachbarländern bilden gezielt auch für Schleswig-Holstein aus? Gibt es hierfür vertragliche Regelungen?

Antwort:

Die Schulen der Nachbarländer bilden nicht gezielt für Schleswig-Holstein aus. Die jeweiligen Berufsabschlüsse im sozialpädagogischen Bereich werden aber gegenseitig anerkannt.

4. Wie viele Schülerinnen und Schüler, die in Schleswig-Holstein eine entsprechende schulische Einrichtung besuchen, absolvieren ihren praktischen Teil der Ausbildung in einem anderen Bundesland? Wie viele kommen aus anderen Bundesländern für den praktischen Teil nach Schleswig-Holstein?

Antwort:

Die erforderlichen Daten zu dieser Frage werden nicht erhoben.

5. Wie viele Personen erreichen an diesen Schulen jährlich das jeweilige Ausbildungsziel? Bitte tabellarisch für die letzten 10 Jahre aufgliedern.

Antwort:

Die Zahl der Absolventen, die das Ausbildungsziel erreicht haben entnehmen Sie bitte folgender Tabelle:

**Schülerinnen und Schüler die das Ausbildungsziel in den Ausbildungsberufen im Bereich der Sozialpädagogischen Assistenz sowie bei den Erziehern, Heilerziehungspflegerern und Heilpädagogen erreicht haben**  
**- öffentliche und private Schulen -**

Entlassjahr	Absolventen			
	Sozialpädagogische/r Assistentin/Assistent (BFS Typ III - Sozialpädagogik)	Heilpädagogin/Heilpädagoge (FS - Heilpädagogik)	Heilerziehungspfleger/-in (FS - Sonderpädagogik)	Erzieher/-in (FS - Sozialpädagogik - AG Erzieherin/Erzieher)
2012	815	66	74	634
2011	757	65	67	603
2010	626	45	78	564
2009	641	69	65	503
2008	664	71	69	567
2007	626	31	74	592
2006	560	34	59	504
2005	596	44	65	-
2004	489	66	55	-
2003	540	36	59	-

Quelle: Statistikamt Nord, amtliche Schulstatistik 2012/13

6. In welchen Bereichen sind sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen sowie Erzieherinnen und Erzieher in Schleswig-Holstein tätig?

Antwort:

Sozialpädagogische Assistentinnen und Assistenten werden vorrangig in

- Krippen
- Kindergärten und Kindertagesstätten
- Horten
- betreuten Grundschulen
- Ganztagschulen

als weitere Kräfte eingesetzt. In Einzelfällen werden sozialpädagogische Assistentinnen und Assistenten auch in Kinder- und Jugendpsychiatrien oder in Sonderschulen „Geistige Entwicklung“ als weitere Kräfte eingesetzt.

Staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher sind in folgenden Arbeitsbereichen eingesetzt:

- Elementarbereich nach § 1 Abs. 2 Nr. 1 und 2 Kindertagesstättengesetz: (Kindertagesstätten, Kindergärten, Krippen)
  - Horte und Schule (Betreute Grundschulen, Ganztagschulen)
  - Kinder- und Jugendpsychiatrischen Einrichtungen
  - Einrichtungen der Jugendsozialarbeit (Einrichtungen der offenen Jugendarbeit, wie z.B. Jugendzentren, Jugendservicebüros)
  - Einrichtungen der Jugendhilfe (§§ 27-35, einschl. § 35a SGB VIII)
  - pädagogische Einrichtungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen (z.B. Sonderschulen, Schulen „G“, Tagesförderstätten)
  - Schulsozialarbeit
  - pädagogische Einrichtungen der Gesundheitsförderung (Mutter-Kind-Kureinrichtungen)
7. Welchen zusätzlichen Bedarf an sozialpädagogischen Assistenten sowie Erzieherinnen und Erzieher erwartet die Landesregierung in den nächsten 10 Jahren? Welcher Ersatzbedarf besteht in dieser Zeit u.a. durch Erreichen der Altersgrenze? Bitte tabellarisch aufgliedern.

Antwort:

Eine umfassende Prognose für die nächsten 10 Jahre ist aufgrund der Vielzahl der exogenen Einflussfaktoren nicht möglich. Berechnungen der TU Dortmund gingen für Schleswig-Holstein von einem ungedeckten Bedarf von 155 Fachkräften im Bereich der Kindertageseinrichtungen zum Stichtag 01.08.2013 aus. Die prognostizierte Entwicklung ist allerdings so nicht eingetreten. Ausweislich der jüngsten Analyse der Bundesagentur für Arbeit kann derzeit für Schleswig-Holstein zwar von einer angespannten Stellensituation, aber noch nicht von einem Fachkräftemangel ausgegangen werden. Neuere Berechnungen werden auf Grundlage der DJI KiföG-Länderstudie im September 2014 vorliegen.

8. Welche Pläne hat die Regierung, um die Ausbildungszahlen an den Bedarf anzupassen?

Antwort:

Die Ausbildungszahlen im sozialpädagogischen Bereich wurden in den vergangenen Jahren, wie aus der Tabelle zu Frage 5 ersichtlich, erheblich erhöht. Zur weiteren Ausweitung des Angebots werden an zwei Standorten Berufsfachschulklassen der Fachrichtung Sozialpädagogik aufgestockt, an einem weiteren Standort wird eine Fachschule der Fachrichtung Sozialpädagogik, an einem weiteren Standort wird eine Fachschule der Fachrichtung Heilerziehungspflege und an einem dritten Standort wird eine Fachschule der Fachrichtung Heilpädagogik eingerichtet.

9. Die Anforderungen an das Erziehungspersonal haben sich in den letzten Jahren erheblich verändert. Haben sich die Inhalte der schulischen Ausbildung in den letzten Jahren entsprechend angepasst? Wenn ja, wie? Wenn nein, gibt es entsprechende Absichten des Landes?

Antwort:

Die Inhalte der Erzieher-/Erzieherinnenausbildung haben sich in erheblichem Maß an die veränderten Anforderungen angepasst. Seit 1. August 2013 gilt in Schleswig-Holstein ein länderübergreifender Lehrplan. Die Ausbildungsinhalte und -struktur wurden in diesem Zusammenhang aktualisiert und den Bedürfnissen der verschiedenen Arbeitsbereiche angepasst. Als Ergänzung wurden in Schleswig-Holstein verbindliche Handreichungen formuliert. Der Lehrplan der Fachschulen Heilerziehungspflege und der Berufsfachschule Sozialpädagogik wird in nächster Zeit diesen Strukturen entsprechend neu gefasst.